

Deutsches Reich.

O Berlin, 25. April. Aus Sanjibar liegen jetzt von Anfang April Privatbriefe vor, welche über die Ankunft der einzelnen Abtheilungen der Wissmann'schen Expedition...

schleswig'schen Volksschulen der Erlaß des Oberpräsidenten in Kraft getreten, von dem schon früher die Rede gewesen und der s. Z. unter der noch häufiger redbaren...

In Anknüpfung an die Thatfache, daß seitens Preussens beim Bundesrat ein Antrag auf Abänderung des § 4 im Reichsstrafgesetzbuch gestellt ist, wird heute offiziell...

Bekanntlich haben die veränderten Regelungen schon gelegentlich der Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuchs und der Ergänzung desselben vom 26. Febr. 1876 den...

In dem Verbot von Schweizer Bundesratgeheimnissen durch das Departement des Auswärtigen, Aufhebung des Politisches, über seine vorjährige Geschäftsführung...

Auf die Eingabe eines Theaterdirektors bezugs Beschränkung der von Dilettanten veranstalteten theatralischen Vorstellungen...

Die Grenze überquerten, innerhalb welcher sich dieselben nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zu halten hätten, den Ortspolizeibehörden nachzu zu machen...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Einer neuerworbener Kabinetsmappe des H. Kgl. zufolge ist Lord Konsdale von seiner Alaska-Expedition nach San Francisco zurückgekehrt. Ueber die Ergebnisse seiner unter...

Der Kultusminister hat dem Beschluß des Senates der Akademie der Künste zugestimmt, wonach die diesjährige Berliner Kunstausstellung nicht im Landes-Ausstellungslokale zu veranlassen...

Der göttlicher Ober-Bischof, Prof. D. J. Schölkopf, hat auf der Unterhändlerbibliothek die beiden von ihm im Original der Handschrift...

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 26. April. In gestriger Sitzung der 3. Strafkammer des h. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Aus Straßburg vorgeführt erschien der Wäbische Schreiber...

Halle, 25. April. Vor der Strafkammer beim Landgericht Wittenberg wurde am 8. Febr. der Dienstreifer Hermann Schulze in Werzshaus wegen Verweigerung zu 4 Monaten...

William. Deutsch-amerikanisches Lebensbild von Doris Frein von Spaettgen.

„Ihabell! Bei der Liebe zu deinem sterbenden Vater, dessen Stolz und einziges Glück du hienieden gewesen bist, stehe ich dich um Erfüllung meines Wunsches an. Nicht ungerecht bin ich; es ist ja dein eigenes Wohl, deine Zukunft, die mich mit banger Sorge erfüllt! Was kann der Deutsche dir denn bieten gegen die Macht und die hohe Stellung, die du hier hast, gegen das Ansehen und die Achtung, welche meine Tochter in ihrem Vaterlande genießt? Hörst du mich, Will?“

„Ja, und noch immer wortlos, die starren Blicke auf das lobenswürdigste Gesicht gerichtet, nierte das junge Mädchen mit dem Ausdruck wider Verzweiflung in den Zügen an dem Lager.“

„Vater, habe Erbarmen!“ wollte es sich aus Ihabell's gequältem Herzen hervorringen. Doch verschloß der Götter die dem Sterbenden über den Mund; und nur ein tiefer Seufzer drang zum Ohr des kranken Mannes, welcher wieder nach der Tochter's Hand griff und auf's Neue begann: „Hast du alles verstanden, Ihabell, was ich dir gesagt habe?“

„Ja, Vater!“ „Nun — so schwebe mir hier an meinem Todeslager — bei der ewigen Seligkeit, auf die wir beide hoffen — schwebe mir, daß du meinen letzten Wunsch in Ehren halten, daß du die Pflicht, welche Gott dir in und mit meinem Namen auferlegt hat, frei und gewissenhaft bis an dein Lebendes erfüllen wirst!“

„Vater und feierlich klangen diese bedeutungsschweren Worte durch das stille Gemach. Ein stolzes Gebilde von erstrahlendem Glanz füllte damit für das gebeugte Mädchen zu dem besten, dessen fester Geist für Momente finstere Nacht umhüllte.“

Da brach durch die hohen bunten Fensterhebeln des Nebenzimmers plötzlich ein Sonnenlicht aus den gelächerten Wolken. In allen Farben schillernd glitzerten und tanzten die hellen Strahlen über das eben noch düstere Gemach und verklärten mit sanfterm Lichte Miss Burtons' zusammengezogene Gestalt.

„Was das nicht gleich einem Hoffungsstimmchen? Willst du nicht, daß ich dich zum Himmel rufe an ein Heiden, daß heilige Kindespflicht dir gebote, des Vaters Gebote zu erfüllen? Gott legt ja keinen Menschen eine größere Bürde auf, als er zu tragen vermag! Wohin, so sei es! Sei tröste sich empor. Die Stimme war zwar noch halb von Thränen erfüllt, allein doch laut und verständlich kam es, während sie die Hand wie zum Schwure erhob, über ihre Lippen: „Ja, mein Vater! Ich werde alles halten und erfüllen, so wie du es von mir verlangst. Gott möge mir nur Kraft dazu verleihen!“

„Das wird er, Ihabell, mein geliebtes Kind. Ich mußte ja, daß du starr und mutig bist!“ erlang es leise aus dem bleichen Munde. „Des Vaters Segen wird auf dir ruhen — auf dir und deinen Kindeskindern! Und wenn später wieder einmal das Glück und die Liebe in dein Herz einfließen sollte — dann denke auch fremdlich an mich, denke daran, daß dein alter Vater dich trotz gebalt hat, indem er sich dich!“

„Dann aber gehe und lasse dich, mein geliebtes Kind! Ich bin sehr — sehr müde. Mein Diener soll im Nebenzimmer bleiben, bis ich zum Morgen wache!“

Gleich einer Schlafwandlerin wollte die schöne Gestalt hinaus. Die sonst so feurigen, geistesstrebenden Augen schienen erloschen; alles Leben, alle Energie des kraftvollen Körpers war geschwunden — untergegangen in eisiger Erstarrung. So stand Ihabell Burton völlig bewegungs- und theilnahmslos einige Minuten später, umgeben von allem Glanze und Lärm, der irgend ein verächtliches Fremdenzweck befriedigen kann, in ihrem zerlegten, rosenrothen Doucote — sie, die Westlerin eines auch für amerikanische Verhältnisse großen Vermögens, niederbeugter vor der Macht und Last der auf ihr ruhenden Verpflichtungen, als ein tief unglückliches Weib. Das Falsch hatte aufgehört, einen Reiz für sie zu haben. Aber nun und thranenlos blieb sie.

In dieser Verfassung fand Sally die Herrin. Als jedoch das plumpe, unjüngliche Geschöpf mit den häßlich weichen Lauten, die seit frühesten Kindheit ihr vertraut waren, zu ihr redete, trübend und beschwichtigend die erlärten Hände unter Verhüllungen in den brennenden Fingern preßte, da löste sich der besorgliche Mann. Aufschlängelnd sank das gebeugte Mädchen und preßte das schöne Haupt hart auf ein seine Brust.

„Dann aber gehe und lasse dich, mein geliebtes Kind! Ich bin sehr — sehr müde. Mein Diener soll im Nebenzimmer bleiben, bis ich zum Morgen wache!“ Gleich einer Schlafwandlerin wollte die schöne Gestalt hinaus. Die sonst so feurigen, geistesstrebenden Augen schienen erloschen; alles Leben, alle Energie des kraftvollen Körpers war geschwunden — untergegangen in eisiger Erstarrung. So stand Ihabell Burton völlig bewegungs- und theilnahmslos einige Minuten später, umgeben von allem Glanze und Lärm, der irgend ein verächtliches Fremdenzweck befriedigen kann, in ihrem zerlegten, rosenrothen Doucote — sie, die Westlerin eines auch für amerikanische Verhältnisse großen Vermögens, niederbeugter vor der Macht und Last der auf ihr ruhenden Verpflichtungen, als ein tief unglückliches Weib. Das Falsch hatte aufgehört, einen Reiz für sie zu haben. Aber nun und thranenlos blieb sie.

„D Sally, alte Liebe Sally! Ich habe schon alle meine Hoffnungen — mein Lebensglück zu Grunde tragen müssen!“ (Fortf. folgt.)







IV. Allgemeine Veranmeldung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft (Bericht der Saale-Stg.)

II. wa. Berlin, 25. April.

Während am Vormittag die Sitzung der Meteorologischen Gesellschaft mit der Besprechung des Besuchs von Prof. Dr. ...

Dr. Dr. H. v. S. sprach über: Ueber das Verhältnis von Niederschlag zum Abfluss in dem Stromgebiete der Saale. Die Abflüsse des Jahres hatte er in Gemeinschaft mit ...

Ueber den folgenden Vortrag des Dr. Dr. v. ... über die ...

Dr. Dr. v. ... sprach über das Sturmwarnungswesen an der ...

Nach einigen Mittheilungen des Dr. Dr. ...

VIII. Deutscher Geographentag.

(Bericht der Saale-Stg.)

II. wa. Berlin, 25. April.

Der Vorh. in der 3. Sitzung führte Herr Prof. ...

Mit großer Aufmerksamkeit folgte ...

gefallen, auch für Temperatur und Regen analoge ...

Ein analoges Thema wurde am ...

Die Besprechung betraf ...

Die Ausstellung, welche mit dem ...

Die Lebensverhältnisse und ...

Die Lebensverhältnisse und ...

Zahl ...

Waren- und Produktberichte.

Waren- und Produktberichte. Getreide. Weizen ...

Waren- und Produktberichte. Getreide. Weizen ...

